

Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche:
Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen.
Psalm 31, 14-15



Wort zum Sonntag Palmarum (5. April 2020)

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Palmsonntag beginnt am 5. April die Karwoche, die auch die Stille Woche genannt wird. In dieser Woche bereiten wir uns in besonderer Weise auf das Sterben Jesu am Kreuz vor. Dafür brauchen wir Stille, Einkehr und Besinnung. Aber dass es so still werden würde wie jetzt, darauf sind wir nicht eingestellt. Kindergärten, Schulen, Geschäfte, Restaurants, Cafés, Kinos, Theater, Museen, Sporthallen sind geschlossen, Spielplätze sind gesperrt. Es gibt keine Urlaubsreisen mehr und Zusammensein findet nur noch in der Kleinfamilie statt, ohne persönliche Kontakte nach außen. Viele arbeiten im Homeoffice, manche sind ganz ohne Arbeit. Und man weiß nicht, wie lange noch.

Stille, Einkehr, Besinnung – wie oft wünschen wir uns dies im turbulenten Alltag. Jetzt haben wir es, aber unter anderen und bedrückenden Umständen und mehr, als uns lieb ist. Und so kann manch einer diese unerwartete freie Zeit gar nicht genießen. Da sind zu viel innere Unruhe und Sorgen, wie es weitergeht – persönlich, beruflich und mit unserer Gesellschaft. Zudem vermissen wir unsere persönlichen Kontakte - was besonders allein lebende Menschen trifft -, aber auch unsere verschiedenen Aktivitäten und Zerstreuungen. Was uns bleibt, sind der Aufenthalt im Garten und Spaziergänge in der erwachenden Natur. Gott sei Dank! In einigen Ländern dürfen die Menschen nur kurz zum Einkaufen aus dem Haus.

Trotz aller Empfindungen von Angst, Unruhe, Einsamkeit und Langerweile können wir diese freie Zeit vielleicht doch positiv für uns nutzen und Stille, Einkehr und Besinnung ein Stück mit Leben füllen, auch wenn sie uns aufgezwungen werden.

„Ich aber, HERR, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen“, heißt es im 31. Psalm.

Hier drückt sich ein tiefes Vertrauen aus, dass Gott es ist, der unsere Zeit in seinen Händen hält, auch wenn diese Zeit uns zu entgleiten scheint, wenn wir plötzlich auf uns selbst zurückgeworfen sind, wenn die gewohnten Strukturen, Perspektiven und Zeitvertreibe fehlen. Er verlässt uns nicht und er lässt uns nicht fallen. Unsere Zeit, wie auch immer sie gerade aussehen mag, ist weder sinnlos noch verloren, sondern steht in Gottes Händen.

Ein modernes Kirchenlied drückt diesen Zuspruch sehr schön aus:

*Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.
Sorgen quälen und werden mir zu groß.
Mutlos frag ich: Was wird morgen sein?
Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los.
Vater, du wirst bei mir sein.*

Im Vertrauen auf Gottes Nähe, darauf dass wir und unsere Zeit in seinen Händen stehen, erhalten wir vielleicht ein Stück innere Ruhe und Gelassenheit. Vielleicht gelingt es uns, die kommende Karwoche für uns zu nutzen und Stille, Einkehr und Besinnung zu finden. Vielleicht gelingt es uns, den Wert der passiven Seite des Lebens zu entdecken und ohne die sonstigen mannigfachen Kontakte und Aktivitäten das Leben einfach geschehen zu lassen.

In der christlichen Tradition gibt es den Rückzug aus der Welt. Manche Mönche lebten bewusst als Einsiedler. Die Klöster kennen das stille Gebet für sich allein. Auch das ist erfülltes Leben. In der Ruhe mit uns selbst können wir die Beziehung zu Gott festigen, uns im Gebet an ihn wenden. Und wir können für unsere Lieben beten, die nahen und die fernen, und uns auf das Wiedersehen mit ihnen freuen.

Ich wünsche uns allen, dass wir Ruhe, Einkehr und Besinnung finden und die Kraft der Hoffnung bewahren.

Bleiben Sie gesund und behütet!

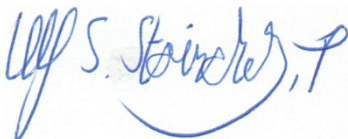
Angelika Meiners, Schulpfarrerin in Braunschweig

Vieles ist in dieser Zeit ungewohnt. Neues wird ausprobiert. Ich mache auch die Erfahrung, dass Menschen näher zusammenrücken, obwohl sie sich nicht sehen können. So sind wir mit vielen im Gebet verbunden. Und wir telefonieren häufig, fragen, wie es geht oder ob wir etwas besorgen können.

Ich freue mich, dass Pfn. Angelika Meiners, die viele Jahre Pfarrerin in Veltheim und Schulenrode war und die viele von Ihnen kennen, gemeinsam mit mir die Wochenandachten schreibt.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Karwoche und bleiben Sie behütet!

Herzlichst Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Ulf S. Stoischek, P." with a flourish underneath.

Pfarrer in Cremlingen, Klein Schöppenstedt, Veltheim und Schulenrode

Tiefe Straße 2

38162 Cremlingen

Tel.: 0 53 06 – 25 65

E-Mail: ulf.stoischek@lk-bs.de